

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Einführung</i> .....	5
<i>Vorbemerkung zur dritten Auflage: Zum Stand der Entstalinisierung auf ideologischem Gebiet</i> .....	19
<i>Einleitung</i> .....	32
a) Definitionen des dialektischen und historischen Materialismus ...	32
b) Verhältnis des dialektischen Materialismus zu den geschichtlichen Quellen; Hegel und Feuerbach .....	36
<b>I. Die marxistische dialektische Methode</b> .....	39
Einleitung: Etymologie und Deutung des Wesens der Dialektik .....	39
<b>A. Theoretische Grundzüge der marxistischen dialektischen Methode</b> ...	41
a) Der <i>erste Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Betrachtung der Erscheinungen als Teile eines einheitlichen Ganzen	41
b) Der <i>zweite Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Betrachtung der Erscheinungen als im Zustand ständiger Bewegung und Entwicklung befindlicher Erscheinungen .....	42
c) Der <i>dritte Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Auffassung der Entwicklung als Übergang von quantitativen in qualitative Veränderungen (qualitativer Sprung) .....	48
d) Der <i>vierte Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Erklärung der fortschreitenden Entwicklung aus dem Kampf der Gegensätze in Natur und Gesellschaft .....	53
<b>B. Praktische politische Folgerungen aus den vier Grundzügen der marxistischen dialektischen Methode</b> .....	58
Einleitung .....	58
a) Zum <i>ersten Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Einschätzung gesellschaftlicher Ordnungen und Bewegungen aus ihren historischen Bedingungen (Historismus) .....	59
b) Zum <i>zweiten Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Es gibt weder „unerschütterliche Zustände“ noch „ewige Prinzipien“ der Gesellschaftsordnung. Eine Beseitigung der kapitalistischen Ordnung ist daher möglich. ....	61
c) Zum <i>dritten Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Revolutionäre Umwälzungen (qualitative Sprünge) stellen also eine natürliche und unvermeidliche Erscheinung dar. Man muß (!) also Revolutionär sein .....	64
d) Zum <i>vierten Grundzug</i> der marxistischen dialektischen Methode: Der Klassenkampf ist eine natürliche und unvermeidliche Sache. Man muß also (!) eine unversöhnliche Klassenkampfpolitik treiben	68
<b>2. Der marxistische philosophische Materialismus</b> .....	72
Einleitung: Definition des Materialismus durch Entgegensetzung gegen den „Idealismus“ .....	72
<b>A. Theoretische Grundzüge des marxistischen philosophischen Materialismus</b> .....	72
a) Der <i>erste Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Die verschiedenen Erscheinungen der Natur sind als verschiedene Formen der sich bewegenden Materie zu deuten. Die Welt entwickelt sich nach den Bewegungsgesetzen der Materie	72

b)	Der <i>zweite Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Die Materie existiert außerhalb des menschlichen Bewußtseins und unabhängig von ihm. Das Bewußtsein ist ein Produkt der Materie und spiegelt diese wider .....	75
c)	Der <i>dritte Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Die Welt und ihre (durchwegs materiellen) Gesetzmäßigkeiten sind prinzipiell erkennbar. Es gibt zwar noch nicht Erkanntes, aber nichts Unerkennbares .....	80
B.	<i>Praktische politische Folgerungen</i> aus den drei Grundzügen des marxistischen philosophischen Materialismus .....	86
	Einleitung .....	86
a)	Zum <i>ersten Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Die Partei muß sich auf die „Gesetzmäßigkeit der Entwicklung der Gesellschaft“ stützen .....	86
b)	Zum <i>dritten Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Daher ist auch die Gesellschaft und ihre Entwicklung wissenschaftlich erkennbar .....	88
c)	Zum <i>zweiten Grundzug</i> des marxistischen philosophischen Materialismus: Daher ist das materielle Leben der Gesellschaft das Primäre .....	90
d)	Die Rückwirkung des Überbaues auf die Basis: Ideen können die gesellschaftliche Entwicklung in ihrer materiell festgelegten Richtung erleichtern und beschleunigen .....	93
3.	<i>Der historische Materialismus</i> .....	98
	Einleitung: Konstruierte Gegenthesen im Rahmen einer materialistischen Geschichtsbetrachtung:	
α)	Das <i>geographische Milieu</i> bestimmt das Gepräge der Gesellschaft und ihrer Ideen und Institutionen .....	98
β)	Das <i>Wachstum der Bevölkerung</i> bestimmt den Charakter der gesellschaftlichen Ordnung der Menschen .....	100
a)	Der Hauptfaktor im System der Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft: <i>Die Produktion(sweise)</i> .....	103
	Die beiden Seiten der Produktion:	
α)	Die Produktivkräfte .....	103
β)	Die Produktionsverhältnisse .....	103
b)	Die <i>erste Besonderheit</i> der Produktion: Ständige Veränderung der Produktion und mit ihr der Gesellschaftsordnungen und Ideologien .....	105
c)	Die <i>zweite Besonderheit</i> der Produktion: Beginn der Entwicklung der Produktion mit den Produktivkräften (besonders den Produktionsmitteln). Veränderung der Produktionsverhältnisse in Übereinstimmung mit und in Abhängigkeit von ihnen .....	110
α)	Schema der Entwicklung der Produktivkräfte .....	115
β)	Schema der Entwicklung der Produktionsverhältnisse .....	116
d)	Die <i>dritte Besonderheit</i> der Produktion: „Die neuen Produktivkräfte und die ihnen entsprechenden Produktionsverhältnisse entstehen im Schoße der alten Gesellschaft elementar, unbewußt, unabhängig vom Willen der Menschen“ .....	126
	<i>Schlußwort</i> .....	134
	<i>Bibliographie</i> .....	137